

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Staudinger's und Rebel's Catalog (Schluss). — Zur Frage, wie sich die grünen Farben aufzuweichender Schmetterlinge erhalten lassen. — Eier-Versendung. — Kleine Mittheilungen. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

## Staudinger's und Rebel's Catalog.

(Fortsetzung von Seite 46).

Eine andere Streitfrage, in welcher der Staudinger-Rebel Catalog ebenso inkonsequent ist wie sein Vorgänger, betrifft die Behandlung des Wiener Verzeichnisses von Schiffermüller und Denis. Wenn die Namen bald angenommen, bald verworfen werden, je nach Güte der Beschreibung, so wird die Nomenclatur ewig verwirrt bleiben, da die Anschauungen über den Werth einzelner Fälle beständig schwanken, und wir würden dann dahin gelangen, was Herr Tutt persönliche Ausgleichung nennt; da aber keiner von Schiffermüller's Namen ein absolutes nomen nudum ist, zumal einige ausgezeichnet definit sind, so scheint der einzig logische Weg der zu sein, alle diejenigen zu acceptiren, welche auf Grund irgend einer Quelle erkennbar sind, wie von Werneburg, Rogenhofer und anderen bereits durchgeführt ist. Es muss daran erinnert werden, dass Fabricius die Schiffermüller'sche Sammlung gesehen hat, und es daher nicht vernunftwidriger sein kann, die Namen des Wiener Verzeichnisses nach dem Zeugnisse des Fabricius als diejenigen Thunberg's nach dem Zeugnisse Lampa's anzunehmen, wie Staudinger bereits gethan hat.\*) Dass darin gegenwärtig ein gänzlicher Mangel an Methode herrscht, mögen ein Paar Beispiele zeigen. *Lasiocampa trifolii*, Schiff. wird noch immer als Catalog-Name behandelt, obschon eine Citation aus Réaumur so gut wie die Geschlechts-Character, der Name und die überlieferte Interpretation zusammen die Bestimmung hinreichend aufklären; aber *Ortholitha bipunctaria*, Schiff.

\*) Herr J. Hartley Durrant hat dem Verfasser dieses Aufsatzes gegenüber die Nothwendigkeit dieses Weges stark betont und ihn vollständig davon überzeugt, dass dies der einzig praktische ist. Mündlich überlieferte Aufklärungen und Aehnliches sollten nur dann zurückgewiesen werden, wenn sie in unverkennbarem Widerspruche mit der Original-Beschreibung stehen — man kann in diesem Falle annehmen, dass zufällige Aenderungen der Typen oder irrthümliche Auffassungen zeitgenössischer Erklärungen stattgefunden haben.

ward angenommen, trotzdem es nur ganz ähnlich begründet werden kann. *Larentia montanata*, Schiff. wurde 1871 als Catalog-Name angesehen, ist aber jetzt als gut begründet angenommen, zweifelsohne einzig und allein deswegen, um die Nothwendigkeit der Verdrängung des Namens durch *impicata*, Vill. (siehe Ent. Rec. VII. S. 249) zu vermeiden.

[S. 323.] Anrivillius' neue Bestimmungen einiger Fabricius'scher Typen (Ent. Tids., XVIII. S. 139) scheinen insgesamt übersehen worden zu sein.

Der Stoff und die Art der Citirung giebt im Allgemeinen wenig Anlass zu Erinnerungen, ausgenommen, wie schon erwähnt, die gelegentliche Auslassung wichtiger Synonymen. In sehr wenig Fällen ist jedoch der ursprüngliche Nachweis für den Namen nicht gegeben worden, meistens zweifellos infolge Uebersehens; so hätte in Theil I. S. 287 beim Namen *sexalata* auf Retzius S. 50 (1783) verwiesen werden sollen, der aus diesem Grunde die Priorität besitzt; auf S. 401 ist bei *speciformis* und an einigen anderen Stellen die Bezugnahme auf das „S. V.“ ausgelassen worden; auf S. 322 hätte, wenn *diversata*, Schiff. ein Catalog-Name ist, *diversata*, Gerning, Frankf. Btr. II. S. 457 mit fig. (1780) als frühester Nachweis stehen, und die *pulverata* Thunberg's (1784) verdrängen sollen; in Theil II. (über den sich diese Recension nicht erstreckt) wird auf S. 9. Nr. 157 erwähnt, dass der ursprüngliche Nachweis für den Namen *cyrilli* (Costa, Dizion. di Agric., ? 1840) durchaus hinfällig ist; er wird dort als neue Species beschrieben, und der *cirilellus* der „Fauna“ ist von jetzt ab wahrscheinlich noch dazu später.

Gelegentlich entsteht Zweideutigkeit durch die Anführung unbenannter Figuren, so dass man annehmen sollte, der zuletzt angezeigte Name sei dort verwandt worden; z. B. wird *Smerinthus hybr. hybridus* von Staudinger benannt, aber der Nachweis lautet so, als ob es durch Westwood geschehen sei; solche Verwirrung hätte vermieden werden können, wenn „sine nomine (ohne Namen)“ immer hinter solche Figuren gesetzt worden

wäre, wie es z. B. auf S. 314 bei var. *curzoni*, Gregs. geschehen ist.

Hin und wieder sind Belege erwähnt, welche in der Synonymie zu dem unrichtigen Namen gezogen werden; ein zufällig herausgegriffener Fall steht unter *Cilix glaucata*, Scop., wo zu diesem Namen Barrett's „British Lepidoptera“ anstatt zu *spinula* citirt werden. Doch sind solche Fälle keineswegs häufig, und selbstverständlich nur durch Unachtsamkeit entstanden, wie die Reihenfolge der Citate festgesetzt wurde; im Ganzen ist dieser Theil des Werkes sehr sorgfältig bearbeitet worden.

Der wirkliche Autor eines Namens geht gelegentlich auch des Anspruchs auf Anerkennung durch einen anderen Umstand verlustig — wenn nämlich seine Arbeit unter der Redaction einer anderen Person veröffentlicht ist. Während so *Libythea celtis* richtig „Laicharting in Fuessl. Arch.“ zugewiesen wird, soll *Chesias spartiata* durch Fuessly aufgestellt sein; ist es nicht durch „Herbst in Fuessl. Arch.“ geschehen?

Nur in sehr wenig Fällen ist das Gesetz der Priorität absichtlich durchbrochen worden, doch darf dies nicht zu streng beurtheilt werden, da es sonst, wenn man es ungestraft hingehen lässt, einer Umstossung des ganzen Principis gleichkommen würde, zu dem Staudinger sich als ein so eifriger Anwalt bekannte. Auf S. 19 ist *edusa*, F. Mant. der Vorzug vor *croceus*, Fourcr. (1785) gegeben worden;\* das Datum der Mantis ist vorsichtiger Weise nicht citirt, aber Jedermann weiss, dass es 1787 ist. Auf S. 172 wird *Hadena maillardi*, Hb.-G. (= *Crymodes exulis*, Lef.) in einer geradezu alles auf den Kopf stellenden Weise behandelt; sie ist nicht datirt, kann auch sicher nicht vor Hübner's Tod im Jahre 1826 aufgestellt gewesen sein, während *diffusa*, Hb. Zutr. (1823) als eine Varietät davon anstatt als der ursprüngliche (literarische) Typus aufgeführt wird! Unglücklicher Weise ist dies kein ganz vereinzelt dastehender Fall; auf S. 303 ist eine ganz ähnliche Darstellung mit Bezug auf *lugubrata*, [S. 324.] Stgr. Cat. 1871 und seine var. (!) *obductata*, Mösch. (1860) bis jetzt unberichtigt geblieben. Auf S. 312 wird *callunae*, Spr. (1867) als Synonym zu *goossensata*, Mab. (1869) = *minutata*, Gn. nicht Hb. gestellt; *callunae* Spr. ist ein kleines Räthsel in Anbetracht ihrer bedeutenden Grösse (mehr als zweimal so gross wie das englische Exemplar von *goossensata*, mit welchem er sie verglich), und wenn es, in der Synonymie mit einem Fragezeichen citirt worden wäre, so hätte darin nichts Fehlerhaftes gefunden werden können, wenn aber Herr Bohatsch\*\* sich selbst davon überzeugt hat, dass die Formen wirklich zusammenfallen, warum hat er dann nicht den älteren Namen wieder hergestellt? Sind doch die Raupen und besonders die Puppen (vgl. Sheldon im Ent. Rec. VII. S. 197.) sorgfältig miteinander verglichen worden? Auf S. 364 hätte, wenn es in der Absicht gelegen, *Spilosoma lubricipeda* ab. *eboraci*, Tugwell mit

\*) Ob diese Species, wie *Aurivillius* zu bedenken giebt, eine Varietät der südafrikanischen *electa* L. (älterer Name) sei, ist vielleicht bis heute „nicht bewiesen“, und es empfiehlt sich daher, die europäische Species als *croceus* (Geoff.) Fourcr. zu beschreiben.

\*\*\*) Es ist stillschweigend vorausgesetzt, dass dieser ausgezeichnete Lepidopterologe hauptsächlich für die Eupitheccien, aber auch für manche andere schätzenswerthe Verbesserung bei den Geometriden verantwortlich ist. (vgl. Vorrede S. X.)

der ab. *intermedia* Stndf. zu vereinigen, die erstere die Priorität haben müssen, da die bezüglichen Daten 1894 und 1896 sind.

(Fortsetzung folgt.)

### Zur Frage, wie sich die grünen Farben aufzuweichender Schmetterlinge erhalten lassen.

Es ist unstreitig eine wichtige und im Vordergrunde des Interesses aller Schmetterlingssammler stehende Frage, die in vorletzter Nummer dieser Zeitschrift nach dieser Richtung gestellt wurde, und Herr Strand darf sich des Dankes Aller versichert halten, wenn das Verfahren des Herrn J. G. Pilcher hauptsächlich den angegebenen Erfolg haben sollte. Jedenfalls wäre es gut, wenn bei erster Gelegenheit das Verfahren probirt und die Erfolge an dieser Stelle publizirt würden.

Noch vorteilhafter wäre es, wenn unter Zuhilfenahme der Chemie ein Mittel gefunden werden könnte, welches das Verblässen der grünen Schmetterlingsfarben überhaupt aufheben, oder doch auf ein Minimum reduzieren würde.

Wie jedem Sammler bekannt ist, verblässen die grünen Farben einiger Falterarten auffallend schnell, selbst im dunkeln Schrank, während wieder andere Arten sich viel stabiler nach dieser Richtung erweisen. Während z. B. *papilionaria* und *smaragdaria* lange Zeit ihre frisch grüne Farbe behalten, verblässen *virens*, *pruinata*, *pustulata*, *strigata*, *fimbrialis* u. A. alsbald nach der Konservirung sehr schnell fast bis zur Unkenntlichkeit.

Was nun die Hypothese des Herrn Pilcher anbelangt, dass freies Ammoniak die Ursache der Entfärbung gewechter grüner Falter sei, so will mir dieselbe nicht recht einleuchten und müsste jedenfalls erst durch Versuche bewiesen werden. Ich glaube vielmehr, dass durch den Wasserdampf sowohl der grüne als auch andere vorhandene Farbstoffe extrahirt werden und dabei zusammenfliessen, wodurch die grüngelbe Missfarbe erzeugt wird.

Ich selbst habe schon mehrfach die Erfahrung gemacht, dass gerade flüchtige Säure ein Verblässen der grünen Schmetterlingsfarben verursacht, die durch Ammoniak für kurze Zeit wieder hergestellt werden konnten. Allerdings habe ich mit Eisessig noch keine Probe gemacht.

Es wird Jedem bekannt sein, dass wenn man *prasinana* nur ein klein wenig zu lange im Giftglase lässt, die schön grüne Farbe sich alsbald zu einem schmutzigen Gelbgrün verwandelt, während derselbe Falter mit Tabaksstaub getödtet und einige Tage in geschlossenem Glase aufbewahrt, seine Farbe rein erhält. Es kann also in jenem Falle nicht von Ammoniak die Zerstörung bewirkt sein, während sie in diesem Falle ohne genügenden Grund unterbleibt. Ich glaube vielmehr annehmen zu dürfen, dass hier flüchtige Säure und zwar die Cyanwasserstoffsäure der zerstörende Faktor ist.

Ich habe weiter schon eine grosse Anzahl Falter aufgeweicht und kam einmal auf die Idee, um der Schimmelbildung vorzubeugen, einige Tropfen Karbolsäure dem Wasser beizutügen. Ich habe dieses jedoch bald wieder unterlassen, weil ich fand, dass gerade die Säure es war, die die grüne Farbe gänzlich zerstörte.

Einen schlagenden Beweis für die Richtigkeit meiner Ansicht fand ich ferner in folgender Thatsache. Ich hatte früher die Gepflogenheit, in meinen Sammlungskästen in einer Ecke eine kleine Düte mit Naphtalin einzustecken und bemerkte eines Tages, dass alle grünen Spanner, mit Ausnahme von *papilionaria* und *smaragdaria*, an der Seite, mit der sie dem Naphtalin zugewendet waren, anfangen gelb zu werden. Dieses dehnte sich immer weiter aus, bis schliesslich der gegenüberliegende Rand erreicht war. *Pustulata* war absolut nicht mehr zu erkennen. Ich schlussfolgerte, da Naphtalin immer noch Spuren bis zu 5% Karbolsäure enthält, dass nur die verflüchtigte Säure die Ursache der Erscheinung sei, und um mich zu vergewissern, ob ich richtig kalkuliert habe, nahm ich ein Salmiakgeist enthaltendes Fläsch-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Staudinger's und Rebel's Catalog - Fortsetzung 73-74](#)